

Zwischen Studium, Party und Wahlkampf

Landtag Adrian Kopic kandidiert im Stimmkreis Neu-Ulm für die FDP. Der 20-Jährige verfolgt dabei einen ganz klaren Schwerpunkt: Wirtschaft. *Von Bianca Frieß-Paust*

Ob es die FDP überhaupt in den bayerischen Landtag schafft, ist fraglich – in aktuellen Umfragen landet die Partei bei drei bis fünf Prozent und könnte damit an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern. Adrian Kopic lässt sich davon nicht entmutigen. Wie er seine Chancen einschätzt, will er nicht sagen, „das werden die Ergebnisse zeigen“. Aber: „Ich hoffe natürlich, dass ich in den Landtag gewählt werde.“

Kopic ist 20 Jahre alt, Student, lebt noch bei seinen Eltern in Neu-Ulm – und tritt bei der Wahl am 8. Oktober als Direktkandidat für die Liberalen im Stimmkreis Neu-Ulm an. Er ist seit ein paar Jahren Mitglied der Partei. Bei ihm in der Schule, dem Schubart-Gymnasium in Ulm, sei sehr viel über Politik diskutiert worden, erzählt Kopic. „Wir waren sehr gespalten.“ Viele seiner Schulkameradinnen und -kameraden hätten sich weit links eingeordnet. „Richtung Fridays for Future, vielleicht sogar extremer.“ Andere hätten sich schon eher in Richtung AfD orientiert. „Ich dachte mir, es muss auch irgendwas dazwischen geben.“ Zwischenzeitlich stand für ihn auch die CSU zur Auswahl – de-



Adrian Kopic ist 20 Jahre alt, studiert an der HNU BWL – und würde gerne für die FDP in den bayerischen Landtag einziehen. *Foto: Lars Schwerdtfeger*

„Es war einer der größten Fehler der deutschen Politik, die Atomkraftwerke abzuschalten.“

ren Corona-Politik stieß ihm dann aber sauer auf. „Manche Einschränkungen waren wirklich unverhältnismäßig.“

So landete der junge Mann bei der FDP. Das Motto „leben und leben lassen“ gefalle ihm. Außerdem hat er ein Faible für „das Wirtschaftliche“. Sein Vater ist Unternehmer, betreibt eine Handelsagentur für Möbel in Neu-Ulm. „Ich habe da lange Zeit als Werkstudent mitgearbeitet, das hat mir schon viel Spaß gemacht“, sagt Kopic. Er kann sich gut vorstellen, das Unternehmen später einmal zu übernehmen. Aktuell studiert er an der Hochschule Neu-Ulm (HNU) BWL mit Schwerpunkt Compliance auf Bachelor. Demnächst geht es fürs Praxissemester nach München, zu einer großen Unternehmensberatungsfirma. „Das interessiert mich auch sehr.“

Politisch gesehen hat Kopic sich drei große Themen auf die Fahne geschrieben: Wirtschaft, Bildung und Nachhaltigkeit. Er will dem Fachkräftemangel in der Wirtschaft, aber auch an Schulen und Kitas, entgegenwirken, etwa durch „kontrollierte Zuwanderung“ und ein reformiertes Zuwanderungsgesetz. Für Branchen, in denen ein besonders starker

Mangel herrscht, sollte aus seiner Sicht aktiv im Ausland um Fachkräfte geworben werden. Zudem müsse die Übernahme von Betrieben attraktiver werden, etwa durch steuerliche Entlastungen oder eine vereinfachte Kreditvergabe. „Allein in Bayern fehlt in den nächsten Jahren für 11 000 Betriebe ein Nachfolger.“

In Sachen Nachhaltigkeit setzt der 20-Jährige auf Wasserstoff – „Bayern sollte Spitzenreiter in Europa werden, was Wasserstoff-Technologie angeht“ –, plädiert aber gemäß dem FDP-Wahlprogramm auch dafür, offen für ver-

schiedene Technologien zu bleiben. Auch für Kernfusion. „Ich denke, es war einer der größten Fehler der deutschen Politik in

„Ich bin 20, ich gehe natürlich gerne feiern.“

den letzten Jahrzehnten, die Atomkraftwerke abzuschalten.“ Generell seien Nachhaltigkeit und eine wachsende Wirtschaft kein Widerspruch, meint Kopic. „Erneuerbare Energien sind auch

eine Chance für den Wirtschaftsstandort Deutschland, weil wir es mit unserem Knowhow schaffen können, in diesen Technologien Weltmarktführer zu werden.“

Wenn er bedächtig solche Sätze formuliert, klingt Kopic manchmal älter, als er ist. Das will er aber gar nicht sein – der Student steht zu seinem Alter. „Ich bin 20, ich gehe natürlich gerne feiern“, erzählt er und lacht. Sein Lieblingshobby ist außerdem Taekwondo. Das macht er schon seit zwölf Jahren, ist Träger des 1. Dan, also des ersten Schwarzgurts. „Inzwischen darf ich auch Kinder mit trainieren, das macht mir Spaß.“ An der HNU spielt er zudem Fußball.

Die Gemeinsamkeit, der Austausch mit anderen Menschen – das gefällt dem Studenten. Auch an den Wahlkampfständen der FDP. Zwar mache der Wahlkampf nicht immer Spaß, angesichts der schlechten Umfrageergebnisse der Partei. „Wir werden zwar nicht wirklich angegriffen, aber auch nicht wirklich ernst genommen“, sagt Kopic. Trotzdem: „Es ist wertvoll, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen.“

Vier Fragen an den Kandidaten

1 Was ist für Sie ein perfekter Samstagabend?

Ein Abend mit Kommilitonen im Club Cocomo in Ulm.

2 Wer ist Ihr politisches Idol?

Christian Lindner. Wegen seiner Art

Mensch – seine Ideale sind gut für unsere Gesellschaft, außerdem ist er der beste Rhetoriker der deutschen Politik. Und ich finde es cool, dass er Porsche fährt.

3 Was ist Ihre „gully pleasure“? Eine Woche

ohne Grillfleisch ist eine extreme Herausforderung für mich.

4 Verraten Sie uns bitte eine Lebensweisheit, die Ihnen gefällt.

Es gibt keine unnützen Erfahrungen, nur ungenutzte.